



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

Landesverband Bayern
des Bundes für Umwelt-
und Naturschutz
Deutschland e.V.

Richard Mergner
1. Vorsitzender

Bauernfeindstr. 23
90471 Nürnberg
Tel. 09 11/81 87 8-10
Fax 09 11/86 95 68

richard.mergner
@bund-naturschutz.de
www.bund-naturschutz.de

BUND Naturschutz in Bayern e.V. Bauernfeindstr. 23 90471 Nürnberg

Bayerisches Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Frau Staatsministerin Michaela Kaniber
Ludwigstraße 2
80539 München

Unser Zeichen #b#Bannwaldrodung_Brummererweiterung_190808
Datum 08. August 2019

Bannwaldrodung im Staatswald bei Neuburg am Inn

Sehr geehrte Frau Staatsministerin Kaniber,

wir danken Ihnen für Ihr Engagement, unsere Wälder dauerhaft zu erhalten. Ihre Aussage in der PNP vom 18.07.19 freut uns sehr. Dort heben Sie die Stellung der Wälder als größten Kohlenstoff-Speicher in Bayern heraus und betonen: „Deshalb werden wir alles daran setzen, unsere Wälder, die unter dem Klimawandel leiden, stabil und klimafest zu machen“. Dies sehen wir als einen Schritt in die richtige Richtung, um der Klimakrise etwas entgegenzusetzen.

Auch wir sehen einen hohen Wert in der Erhaltung von alten Bäumen und intakten Wäldern - aus Klimaschutzgründen aber auch aus ökologischer Sicht. Erwachsene Bäume haben eine zentrale Funktion für unser Ökosystem, für den Wasserhaushalt, für die Bodenfruchtbarkeit und nicht zuletzt als Lebens- und Erholungsraum für Mensch und Tier. Ein Ausgleich durch jung gepflanzte Bäume kann dies viele Jahre nicht ersetzen und ist absolut nicht vergleichbar mit alten Bäumen. Darum gilt es in erster Linie den bestehenden Baumbestand zu erhalten wann immer möglich.

Sehr geehrte Frau Staatsministerin, wir wenden uns an Sie mit einem konkreten Anliegen: Im Landkreis Passau in der Gemeinde Neuburg am Inn, Ortsteil Schmelzing, mitten im Neuburger Wald liegt eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete am Stadtrand von Passau. Ein Großteil dieser Flächen ist als Bannwald ausgewiesen. Bei dem Bannwaldgebiet handelt

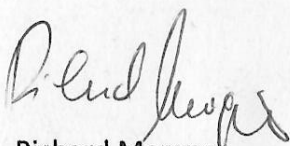
es sich zum Teil um hundert jährige Tannen, Buchen, Fichten und Lärchen unter denen aufgrund der vorbildlichen Bewirtschaftung die nächste Waldgeneration aus Buchen, Tannen, Vogelbeere, Birke und Eichen heranwächst. Des Weiteren handelt es sich hier um Sturmschutzwald. Genau hier möchte die Logistikfirma Brummer GmbH eine Firmenerweiterung erwirken und dafür müssten 18 ha Bannwald gerodet werden. Dieser Wald gehört den Staatsforsten und somit haben Sie Einfluss darauf, ob der Wald verkauft wird oder nicht.

Eine Firmenerweiterung wäre zudem leicht möglich, ohne dass Wald sterben muss. In dem nahe gelegenen Pocking stehen Gewerbeflächen direkt an der Autobahn in Größe von ca. 30 ha zur Verfügung (zu finden unter: <https://www.pocking.de/index.php/wirtschaft/gewerbeflaechen>). Gerade bei diesen Flächen haben sich örtliche PolitikerInnen damit gerechtfertigt, dass es sich um ein gemeindeübergreifendes Gewerbegebiet handle.

Wir beobachten ein Waldsterben 2.0 verursacht durch die Klimakrise: Ein massiver Verlust der natürlichen Baumvegetation durch extreme Trockenheit, heftige Stürme, verschobene Jahreszeiten und Befall durch Insekten wie dem Borkenkäfer. Vor diesem Hintergrund ist es nicht hinnehmbar, dass wertvoller Wald gerodet wird. In Zeiten der Klimakrise darf nicht nur die Zerstörung des Regenwaldes angeprangert werden, sondern es muss auch der eigene Wald vor der Haustüre geschützt werden.

Sehr geehrte Frau Staatsministerin, wir bitten Sie eindringlich, sich dafür einzusetzen, dass die 18 ha Staatswald nicht an die Firma Brummer verkauft werden und somit eine Abholzung verhindert werden kann.

Mit freundlichen Grüßen



Richard Mergner
Landesvorsitzender

gez.

Karl Haberzettl
Vorsitzender
BN-Kreisgruppe Passau

gez.

Markus Zwicklbauer
Forst- und Landwirt
Fürstenzell